

# Gemeindefrieden wird zur schwierigen Rechenaufgabe

Die Vorschreibung von Schulbeiträgen für sprengelfremde Kinder ist in Buch ein Fall für Gemeindeaufsicht und Staatsanwaltschaft.

Von Angela Dähling

**Buch i. T.** – Mit der angekündigten guten Zusammenarbeit der beiden Listen im Bucher Gemeinderat ist es – wie erwartet – schon wieder vorbei. Zum einen sorgt die Trinkwasserversorgung für Aufregung (die *TT* berichtete). Abseits der Ermittlungen rund um die gelegentliche Einspeisung der nicht genehmigten Blaikner Quelle hat der Gemeinderat beschlossen, prüfen zu lassen, ob deren Quellwasser künftig durch Filteranlagen aufbereitet werden oder Wasser aus Jenbach die Trinkwasserserknappheit beenden soll.

Für Wirbel sorgen weiters zwei Rechnungen und deren korrigierte Fassungen. Mit dem Ganzen beschäftigt sich inzwischen die Aufsichtsbehörde und die Staatsanwaltschaft. Dahin wurden durch die Freie Bürgerliste von VBM Walter Wallner und GR Otto Mauracher Sachverhaltsschilderungen mit der Bitte um Überprüfung auf strafbares Verhalten geschickt.

„Ihr solltet eigentlich schon wissen, dass wir in der BH die richtige Anlaufstelle für Aufsichtsbeschwerden sind und nicht das Landhaus in Innsbruck“, rügte Helmut Wolf, Leiter der Gemeindeaufsicht der BH Schwaz, die Freie Bürgerliste fürs Absenden an den falschen Adressaten. Und er musste noch was loswerden: „Hörts endlich auf zu streiten!“ Buch, so Wolf, zähle seit



Wie viel müssen die Gemeinden Jenbach und Gallzein für den Besuch ihrer insgesamt drei Kinder in der Bucher Volksschule zahlen? Darüber haben BM Wex und VBM Wallner unterschiedliche Ansichten.

Foto: dpa

Jahren zu jenen Gemeinden mit überdurchschnittlich vielen Aufsichtsbeschwerden.

Um was es nun konkret ging? Als Bürgermeisterin Marion Wex auf Urlaub weilte und daher von VBM Walter Wallner vertreten wurde, ließ dieser an die Gemeinden Jenbach und Gallzein Vorschreibungen für Schulbeiträge schicken. Denn in die 2016 sanierte Bucher Volksschule gehen von jeher Kinder aus dem Gallzeiner Ortsteil Schöllberg, derzeit sind es zwei. Ein Jenbacher Kind geht aus sozialen Gründen in Buch zur Schule. In die Vorschreibungen waren Investitionsbeträge anteilig verrechnet worden. „Die

Rechnungsbeträge wurden von der Gemeindeamtskanzlei ausgearbeitet, ich habe sie dann ausgestellt. Wobei Teile des Umbaus nicht verrechnet wurden, sonst wären die Rechnungen viel höher ausgefallen“, sagt Wallner.

BM Wex ließ nach Beschwerdeanrufen aus Jenbach und Gallzein die Rechnungen korrigieren. Sie hat die Kosten von rund 346.000 Euro für einen Park- bzw. Vorplatz bei der Schule und dem Kindergarten aus den Vorschreibungen für die sprengelfremden Kinder herausgenommen. Das machte in Summe einen Rechnungsunterschied von rund 10.000 Euro aus. Welche

Rechnungen stimmen nun?

Damit beschäftigt sich jetzt unter anderem die Gemeindeaufsichtsbehörde. „Wir werden mit dem Überprüfungsausschuss die Rechnungen durchgehen“, kündigt Wolf an. Eines kann er aber schon vorab sagen. „Die erste Rechnung für Gallzein war in jedem Fall viel zu hoch, weil bei den Investitionskosten die Fördermittel des Landes von 219.000 Euro nicht in Abzug gebracht wurden“, sagt Wolf. Die korrigierte Rechnung sei möglicherweise eine Spur zu niedrig ausgefallen. Detail am Rande: Die Kassaleiterin der Gemeinde Buch hat inzwischen gekündigt.